Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,36 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Begründet 1881 (81. Jahrg.) — Freitag, 8. Juni 1962 — Nr. 133

Für öffentlichen Dienst: Sechs Prozent mehr

Ab 1. Juli — Streikgefahr gebannt

Bonn, 8. Juni. (dpa) Die Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst des Bundes und der Länder erhalten ab 1. Juli sechs Prozent mehr Gehalt und Lohn. Darauf haben sich die Bundesregierung, die Tarifgemeinschaft deutscher Länder und die Gewerkschaften ÖTV und DAG gestern in Bonn geeinigt. Die Streikgefahr ist damit gebannt.

Ursprünglich sollte Anfang dieser Woche eine Urabstimmung sein. Die Gewerkschaften verzichteten jedoch darauf, nachdem sich Bund und Länder zu neuen Verhandlungen bereit erklärt hatten. Bund und Länder beschäftigen 400 000 Angestellte und 30 000 Arbeiter. Bei der Bundesbahn sind 230 000 Arbeiter und 6000 Angestellte beschäftigt, bei der Bundespost 138 000 Arbeiter und 47 500 Angestellte.

Ein Sprecher der Großen Tarifkommission der ÖTV teilte nach den mehr als siebenstündigen Verhandlungen im Bundesfinanzministerium mit, daß der neue Tarif bis zum 31. März 1963 läuft. Für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni wurde eine Uebergangsregelung vereinbart. Danach erhalten die Arbeiter eine einmalige Zahlung von 50 DM Uebergangspauschale. Diese Uebergangspauschale wird auch für Angestellte gewährt, jedoch nur von der Vergütungsgruppe 10 bis einschließlich Vergütungsgruppe 7. Der Sprecher der ÖTV bezeichnete es als ein „akzeptables Ergebnis".

Die Gewerkschaftsvertreter kündigten an, daß Verhandlungen über die Erhöhung der Beamtengehälter am Mittwoch nach Pfingsten beginnen sollen. Auch hier werde ein ähnlicher Kompromiß angestrebt, wahrscheinlich ebenfalls in Höhe von 6 Prozent.



Unser dpa-Bild zeigt während der Funktionärs-Konferenz der IG Bergbau links den 1. Vorsitzenden der IG Bergbau und Energie, Heinrich Gutermuth, und rechts den 2. Vorsitzenden, Fritz Dahlmann. (Siehe auch Bericht)

360 000 Bergleute zur Urabstimmung

Gewerkschaftsvorstand bei Lohnforderung überstimmt.

Dortmund, 8. Juni. (dpa) Die 360 000 im Ruhrbergbau Beschäftigten sind für den 14. Juni zur Urabstimmung aufgerufen. Diesem Beschluß von 1500 Funktionären der IG Bergbau ging gestern in der Dortmunder Westfalenhalle eine dramatische Diskussion voraus. Die Funktionäre überstimmten mit ihrer Forderung nach 10 Prozent mehr Lohn und Gehalt überraschend den Vorstand der Gewerkschaft, der für 7 Prozent und eine zusätzliche Nachtschichtzulage von 2 DM war.

Lediglich sechs der anwesenden Funktionäre standen auf der Seite des Vorstandes, zwei enthielten sich der Stimme. Die Diskussion während der Konferenz wurde zu einem harten Ringen zwischen den Delegierten und dem Gewerkschaftsvorstand. Die Funktionäre forderten durchweg Lohnerhöhungen zwischen zehn und zwölf Prozent. Der Abstand zwischen dem Lohn in der Eisen- und Stahlindustrie in Nordrhein-Westfalen und dem Bergbau beträgt zur Zeit 10,6 Prozent. „Sieben Prozent erbringen gar nichts. Dafür lohnt es sich nicht zu streiken", erklärte einer der Diskussionsredner unter starkem Beifall.

Sowohl der Gewerkschaftsvorsitzende Gutermuth als auch der Tarifexperte van Berk versuchten die Funktionäre umzustimmen. Dabei wurden sie gelegentlich von Mißfallenskundgebungen und Buhrufen unterbrochen. Van Berk sagte, eine Tariferhöhung von sieben Prozent sei die äußerste Grenze nach oben wie nach unten. Gutermuth versicherte schließlich, daß die Gewerkschaft einen Streik, wenn er kommen sollte — und er wäre der erste im Ruhrbergbau der Nachkriegszeit — mit aller Härte führen werde.

Der Beschluß der Revierkonferenz wurde gestern vom Unternehmensverband Ruhrbergbau bedauert. Unter den gegenwärtigen Umständen sei es unmöglich, den Lohnforderungen der Gewerkschaften nachzukommen.

Seebohm hat Straßenbau wieder freigegeben.

Bonn, 8. Juni. (dpa) Bundesverkehrsminister Seebohm hat die Anfang Mai vorsorglich verfügte Einschränkung für Baumaßnahmen bei Bundesfernstraßen wiederaufgehoben. Wie das Bundesverkehrsministerium mitteilt, sind auch Besprechungen im Gange, die im Bundeshaushalt für den Straßenbau gesperrten Mittel in Höhe von 360 Millionen Mark ebenfalls freizugeben.

Polen rationiert Lebensmittel.

Warschau, 8. Juni. (dpa) Die polnische Regierung hat gestern Maßnahmen ergriffen, um den seit zwei Tagen anhaltenden Panikkäufen der Bevölkerung ein Ende zu setzen. Die Geschäfte in Warschau dürfen an einzelne Käufer jetzt nur noch ein Kilogramm Reis, Graupen und Teigwaren, zwei Kilogramm Mehl und bis zu zehn Kilogramm Kartoffeln und ein Stück Seife abgeben.

Handel will Mietwucherschutz.

Bonn, 8. Juni. (dpa) Eine Ausdehnung der geplanten Mietwucher-Strafbestimmungen auf Geschäftsräume hat die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels von der Bundesregierung gefordert. Die Mietpreisentwicklung bei Geschäftsräumen sei besorgniserregend.

Versicherungen: Sturmflut kostet mehr, als erwartet.

Köln, 8. Juni. (dpa) Die Sturmflutkatastrophe in Norddeutschland kostet die Versicherungen mehr als zunächst erwartet. Die Gesamtaufwendungen für die Regulierung der versicherten Schäden werden jetzt auf rund 150 Millionen Mark veranschlagt gegenüber über 100 Millionen Mark in den ersten Schätzungen.

Schönes Pfingstwetter

Hamburg, 8. Juni. (dpa) Für die Pfingstfeiertage haben die Meteorologen freundliches und trockenes Wetter mit Temperaturen von durchweg 20 Grad vorausgesagt. Es spricht alles dafür, daß das sonnige und warme Wetter lediglich durch örtliche Wärmegewitter unterbrochen werden könnte. Im ganzen Bundesgebiet wird mit einem starken Festtagsverkehr gerechnet. Die Bundesbahn hat zahlreiche Sonderzüge vorgesehen. Stärker als in den letzten Jahren haben nach Auskunft des Deutschen Reisebüros (DER) die Buchungen für Inlandreisen über Pfingsten zugenommen.

Gesetz über Getränkesteuer wurde bis nach der Wahl vertagt.

Düsseldorf, 8. Juni. Die Gastwirte im Lande haben mit ihren Protesten Erfolg gehabt. Das neue Gesetz über die Getränkesteuer wird vor der Neuwahl vom NRW-Landtag nicht mehr verabschiedet. Es wurde gestern vom Landtag dem kommunalpolitischen Ausschuß überwiesen, der nicht mehr tagt. Die bevorstehende Wahl hat diesen Entschluß offenbar beeinflußt.

OAS steckt Universität in Brand

Terror geht weiter. – Hinrichtungen in Paris.

Paris, 8. Juni. (dpa) Die rechtsradikale Untergrundorganisation der Europäer in Algerien, die OAS, hat ihre Drohung wahr gemacht und den Terror wieder aufgenommen. Ihre „Politik der verbrannten Erde" und neue Todesopfer unter der Moslem-Bevölkerung haben alle Hoffnungen auf eine Fortsetzung des einwöchigen „Waffenstillstandes" jäh enttäuscht.

Den neuen Aktionen fielen das Hauptgebäude der Universität in Algier, ein Rathaus und eine Polizeistation im Vorort El Biar zum Opfer. Das Hauptgebäude der Universität, in dem drei Phosphorbomben von den Terroristen entzündet wurden, brannte bis auf die Grundmauern nieder. In den benachbarten Straßen versammelten sich Hunderte von Europäern, die die Flammen zum Teil mit sichtlicher Genugtuung beobachteten. Andere Terroristen schossen aus einem fahrenden Kraftwagen auf eine Gruppe Algerier, von denen drei auf der Stelle getötet wurden. Wenig später wurde ein Moslem auf dem Wege zur Arbeit ermordet.

Zur Politik der „verbrannten Erde" der OAS scheint zu gehören, daß systematisch Banken, Postämter und Kaufhäuser ihrer Geldmittel beraubt werden. Allein gestern vormittag verübte die OAS sieben Raubüberfälle, bei denen der Organisation erhebliche Geldmittel in die Hände fielen.

● **Zwei zum Tode verurteilte OAS-Aktivisten sind im gestrigen Morgengrauen in einer alten Festung westlich von Paris hingerichtet worden.**

Rusk auch nach Berlin.

Washington, 8. Juni. (dpa) Auf seiner bevorstehenden Europareise wird der amerikanische Außenminister Rusk auch nach Westberlin kommen. Berlin wird die zweite Station seiner Reise sein. Nach einem zweitägigen Aufenthalt in Paris wird Rusk am 21. Juni in die deutsche Hauptstadt fliegen und von dort am gleichen Abend nach Bonn weiterreisen.

Verfassungsklage des Handels?

Köln, 8. Juni. (vwd) Eine Verfassungsklage gegen das kürzlich verabschiedete Baustoppgesetz wird im Einzelhandel erwogen, weil es dem Ausdehnungsdrang von Produktionsbetrieben, die unwichtige oder überflüssige Luxusgüter erzeugen, keine Schranken setzt, während die Errichtung von Verkaufsräumen eingeengt wird. Darin sehe der Handel eine Diskriminierung.

Herberger: „Respekt vor Jugoslawien"

Von unserem Sonderkorrespondenten HEINZ ENGLER.

Santiago, 8. Juni. (dpa) Selten war Bundestrainer Sepp Herberger mit seiner Mannschaft so restlos zufrieden, wie nach dem 2:0-Sieg über Chile. In einer Pressekonferenz im Quartier der deutschen Mannschaft, der „Escuela Militar", brachte er es klar zum Ausdruck. Er war vor allem froh darüber, daß alle Spieler dieses in seiner Bedeutung so schwerwiegende Spiel unverletzt überstanden haben.

Im Mittelpunkt stand natürlich das am kommenden Sonntag in Santiago stattfindende Viertelfinalspiel. Herberger sagte wörtlich: „Zweimal haben wir Jugoslawien, 1954 2:0 und 1958 mit 1:0 im Viertelfinale der Weltmeisterschaft, geschlagen. Alles erwartet jetzt einen dritten Sieg. Aber wir müssen uns darüber klar sein, daß die Jugoslawen erheblich gegen uns aufzuputschen sind, denn es geht jetzt darum, Deutschland mit einer jungen Mannschaft zu schlagen."

Unumwunden gab der Bundestrainer zu, daß er einen gehörigen Respekt vor den Jugoslawen habe, die heute nicht mehr so umständlich wie früher spielten, sondern modern und damit zweckdienlicher. Zur deutschen Torhüterfrage betonte er, daß Fahrian sich in den bisherigen drei Spielen an das Tempo der Weltmeisterschaft gewöhnt habe. „Alle jetzt neu hinzukommenden Spieler würden Schwierigkeiten haben."

Ein großes Programm hat die deutsche Mannschaft vor dem Sonntagsspiel nicht mehr. „Bettruhe" ist das Wichtigste, meinte der Bundestrainer. Heute wird er noch ein Training einlegen, um dann die Mannschaft in Ruhe vorbereiten zu können.

Deutschland – Jugoslawien.

Kolumbien unterlag 0:5.

Santiago, 8. Juni. Der Gegner der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in der Zwischenrunde der Weltmeisterschaft in Chile ist Jugoslawien, das gestern gegen Kolumbien mit 5:0 (2:0) gewann.

Weitere Resultate: England — Bulgarien 0:0, CSSR — Mexiko 1:3 (1:2), Italien — Schweiz 3:0 (1:0).

Damit qualifizierte sich auch England für die Zwischenrunde. Am Pfingstsonntag spielen Deutschland — Jugoslawien, Chile — Sowjetunion, Brasilien — England und Ungarn gegen die Tschechoslowakei.

Spiegel der Heimat

Königswinter. (Gelddieb gefaßt.) In einem Lokal wurde ein Arbeiter aus Bonn gefaßt, nachdem er in einer Spielhalle zwei Säckchen mit 200 Mark Bargeld gestohlen hatte. Der Täter war zunächst mit dem Geld geflüchtet. Als er später gestellt wurde, hatte er nur noch 162,50 DM bei sich.

Bonn. (Tot aufgefunden.) Tot in ihrer Wohnung aufgefunden wurden nachts ein 61jähriger Mann und eine 47jährige Frau. Sie waren freiwillig aus dem Leben geschieden.

Ittenbach. (Ins Schleudern geraten.) Schwer beschädigt wurde der Personenwagen eines Mannes, der mit seinem Fahrzeug von Ittenbach aus die LIO 330 in Richtung Königswinter befuhr. In Höhe der Kilometersteins 4,4 geriet der Wagen ins Schleudern und prallte gegen einen Begrenzungsstein.

Unkel. (Durch Absperrung gefahren.) Obwohl die Baustelle an der Straßenkreuzung B 42/Scheurener Straße ordnungsgemäß gesichert ist, fuhr ein Linzer Wagen durch die Absperrung und wurde dabei erheblich beschädigt. Von dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen. — Auf der Linzer Straße stieß ein unachtsamer Pkw-Fahrer auf einen vor ihm abbremsenden Personenwagen. Beide Fahrzeuge wurden teilweise recht erheblich beschädigt.

Unkel. (Neue Spielgeräte.) Auf dem neuen Kinderspielplatz in Scheuren werden jetzt moderne Spielgeräte installiert. Die Gesamtarbeiten sind bis zur Kirmes abgeschlossen. Insgesamt stellt die Stadt für die Beschaffung von Spielgeräten für die einzelnen Kinderspielplätze in Unkel, Heister und Scheuren im Haushaltsplan einen Betrag von 7000 Mark zur Verfügung.

Erpel. (Etat mit Defizit.) Der Haushaltsplan 1962 der Gemeinde liegt zur Zeit beim Bürgermeister und bei der Unkeler Amtsverwaltung zur Einsichtnahme offen. Obwohl eine Gewerbesteuererhöhung von 275 auf 300 Prozent zugrundegelegt ist und auch weit mehr Schlüsselzuweisungen als in den letzten Jahren zu erwarten sind, weist der ordentliche Plan einen Fehlbedarf von 9900 Mark auf. Wie immer stellen die Kreisumlage mit 49 614 Mark (1961: 36 666 Mark) und die Amtsumlage mit 38 687 (28 544) Mark die größten Ausgabenposten dar. Der außerordentliche Haushaltsplan schließt dagegen ausgeglichen mit 40 000 Mark ab, was allerdings nur durch eine Darlehensaufnahme möglich wird. Man will mit diesen Mitteln die im Zuge der Erbreiterung und den Ausbau der LII O 41 in der Ortslage Erpel (Bahnhofstraße) erforderlichen Kanalisationsprojekte — der Ausbau wird vom Kreis Neuwied als Unterhaltungspflichtiger getragen — verwirklichen und dort teilweise neue Bürgersteige anlegen.

Neuenahr hat neue Attraktion.

Neuenahr. Die vom Kreistag Ahrweiler beschlossene Rotweinprobierstube des Kreises im Lennépark in Bad Neuenahr ist jetzt eröffnet worden. Landrat Urbanus konnte allerlei „Prominenz" beim ersten Umtrunk begrüßen: Vertreter des Bundesernährungsministeriums, des rheinland-pfälzischen Weinbauministeriums (übrigens das einzige seiner Art in der Bundesrepublik), der verschiedenen Berufsverbände und Kammern, der Wirtschaft und des Weinbaus sowie der Verwaltung. Er vergaß nicht, den Ruhm des Rotweins der Ahr, den 1400 Winzerfamilien im gesegneten Tal pflegen, zu preisen, dessen Qualität kein Geringerer als die Zunge des früheren französischen Botschafters François-Poncet bestätigt habe, indem sie feststellte, daß die guten Ahrrotweine den Vergleich mit den guten Burgunderweinen aushalten würden. „Freunde des guten Rotweins, die in der Neuenahrer Rotweinprobierstube des Kreises Ahrweiler trinken, sollen den Wein mit Liebe und Zucht proben. Wir wollen eine Weinkultur pflegen", sagte der Direktor der Landeslehr- und Versuchsanstalt für Weinbau in Ahrweiler, Oberlandwirtschaftsrat Broicher. Es würden aus allen Weinsorten des Ahrgebietes die besten Sorten kredenzt. Die Spezialität und Qualität des Ahrburgunders, sagte Ministerialdirektor Hartmann (Mainz), habe auch auf dem europäischen Weinmarkt einen sicheren Zukunftsplatz. Davon überzeugte die anschließende Probe von zwölf Spitzenerzeugnissen des Ahrweinbaues, die zum Teil hervorragende Auszeichnungen erhalten hatten.

Neuwied. (Verkehrsverband tagt.) Der Verkehrsverband Westerwald-Lahn-Taunus-Sieg hält seine Jahreshauptversammlung in diesem Jahr in Nassau an der Lahn ab. Die Tagung ist heute. Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 1960 stagnierte die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Gebiet Westerwald-Lahn-Taunus-Sieg im Sommerhalbjahr 1961. Die Ausnutzung der Bettenkapazität sank von 51,8 Prozent auf 51,7 Prozent. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs war in den einzelnen Berichtsgemeinden unterschiedlich, wie die nachstehende Uebersicht für die Orte in der weiteren Umgebung von Neuwied zeigt: Rengsdorf zählte 1961 100 297 Uebernachtungen (97 274 in 1960), Ehlscheid 41 801 (40 126), Burglahr 4258 (5056), Hardert 11 049 (10 101), Horhausen 14 422 (12 678), Isenburg 3557 (2859), Kurtscheid 4847 (5080), Melsbach 7202 (6425), Neustadt/Wied 2407 (3950), Niederbreitbach 19 552 (17 502), Oberbieber 9275 (8160), Roßbach 32 700 (34 683), Waldbreitbach 24 396 (19 744). Da die Erholungsuchenden immer mehr die Stille suchen und Vergnügungsrummel meiden, sollte man bei der Werbung diese Vorzüge unseres Gebietes herausstellen. Um die Unterbringungsmöglichkeiten auszuweiten, will man versuchen, einen sogenannten „Urlaub auf dem Bauernhof" einzurichten, damit dem Gast aus der Großstadt ein vollkommener und oft gesuchter Milieuwechsel geboten wird.

Aus Nah und Fern

Nordrheinland – dichtbevölkertstes Land Europas.

Düsseldorf. Nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes leben, nach der Volkszählung im vergangenen Jahr, in Nordrhein-Westfalen 15 401 678 Menschen. Es ist das dichtbesiedelste Land Europas, da es auf einen Quadratkilometer 468 Einwohner zählt. In Nordrheinland sind es sogar 673 Menschen pro Quadratkilometer, in Westfalen „nur" 348.

Rowdies verwüsteten Großbaustelle.

Mülheim. Unbekannte Rowdies zerstörten nachts auf der Großbaustelle „Knoten Eichbaum" am Ruhrschnellweg 30 Warnlampen, rissen eine Notrufanlage der Polizei aus der Verankerung, demolierten einen Verkabelungskasten der Post, verstellten sämtliche Verkehrszeichen, zertrümmerten die Fensterscheiben an Wartehallen der Straßenbahn und warfen die Toilettenhäuschen der Bauarbeiter um. Außerdem rammten sie eine Eisenschiene zwischen den Gleisen der Straßenbahn in die Erde. Schließlich ließen sie ihre Zerstörungswut noch an 20 Personenwagen aus, die am Rande der Baustelle abgestellt waren.

Durch die Jalousie erschossen.

Iserlohn. Der 40 Jahre alte CDU-Ratsherr Hugo Bleckmann aus Lendringen ist abends nach einem Schuß in den Kopf mit tödlichen Verletzungen auf der Couch neben seiner Frau zusammengebrochen. Das Geschoß drang von draußen in die Wohnung von Bekannten ein, bei denen das Ehepaar Bleckmann einer privaten Schmalfilmvorführung zusah. Wie die Polizei mitteilte, hörten alle Anwesenden während der Vorführung einen leichten Knall, dem im ersten Augenblick niemand weitere Bedeutung schenkte. Es war, so schilderten sie der Polizei, als sei eine Glühbirne zersprungen. Plötzlich sackte Bleckmann wortlos und blutüberströmt zusammen. Der herbeigerufene Arzt stellte eine Kopfverletzung, etwa drei Finger breit über dem linken Ohr, fest. Der Arzt veranlaßte die Einweisung ins Krankenhaus, wo Bleckmann im Augenblick der Einlieferung starb. Die Ermittlungen ergaben, daß ein Unbekannter die geschlossene Holzjalousie, die Fensterscheibe und den Vorhang durchschossen haben muß. Bisher fehlt jeder Anhaltspunkt für den Täter. Gäste einer nahegelegenen Wirtschaft gaben an, zur Tatzeit drei Schüsse hurz hintereinander gehört zu haben. Der Tote hinterläßt außer seiner Frau zwei Kinder im Alter von 10 und 15 Jahren.

Neues aus aller Welt

Der Klassenaufsatz fiel aus.

Hamburg, 8. Juni. (NP) Ein Riesengaudium gab es während eines Schulausfluges Hamburger Kinder, die mit dem Schiff elbabwärts fuhren. Als der Dampfer in Brunsbüttelkoog anlegte, bemerkte ein kurzsichtiger Lehrer nicht den Abstand zwischen der Bordwand und der Kaimauer: Er plumpste ins Wasser. Ein Matrose holte ihn wohlbehalten wieder an Bord. Doch der von den Kindern gefürchtete Klassenaufsatz über „Mein schönstes Erlebnis" fiel aus.

Mögliche Ursache der Flugzeug-Katastrophe von Orly.

Paris, 8. Juni. Sachverständige der „Air France" sind nach der ersten Untersuchung der möglichen Ursachen für das schwere Flugzeugunglück von Orly zu dem Schluß gekommen, daß wahrscheinlich das Höhenruder der Unglücksmaschine versagte. Bei dem Absturz fanden 131 Menschen den Tod. Die „Air France" hat auf Grund des Sachverständigenberichtes die Sicherheitsbestimmungen für ihre Boeing-Maschinen verschärft.

Fürstin Gracia filmt nicht.

Nizza, 8. Juni. (dpa) Fürstin Gracia Patricia hat nun endgültig bestätigt, daß sie nicht in dem Hollywood-Film „Marnie" mitwirken wird. In einem Interview, das gestern von der Zeitung „Nice Matin" veröffentlicht wurde, erklärt die Fürstin: „Ich werde gerade jetzt keine Zeit haben. Außerdem haben auf mich die Reaktionen, die die Ankündigung des Filmplanes in Monaco hervorriefen, einen starken Eindruck gemacht. Schließlich hätte dieser Filmurlaub mir Freude gemacht, wenn der Fürst und meine Kinder bei mir geblieben wären. Ich könnte aber in den Vereinigten Staaten nicht ohne sie sein."

Messerheld und Zechpreller zugleich.

Marseille, 8. Juni. (NP) Ohne Geld und nur mit einem Messer in der Tasche wollte der 19jährige Deutsche Karl-Heinz Knapp die Sehenswürdigkeiten Südfrankreichs kennenlernen. Im Hafen von Marseille forderte er einen Taxifahrer auf, ihn nach Arles und Nimes zu fahren. Weil der Mann kein Deutsch sprach, nahm er einen Kollegen als Dolmetscher mit. In Nimes bestellte Knapp für sich und seine Begleiter im teuersten Restaurant der Stadt ein luxuriöses Essen. Als es ans Bezahlen ging, merkte der Dolmetscher, daß der Deutsche nur wenige Francs besaß. Auf seine Frage, wie er denn das Essen und die Taxifahrt begleichen wollte, zog Knapp wütend sein Messer und stach auf den Franzosen ein. Jetzt wartet er in einer Gefängniszelle von Marseille auf seine Aburteilung.

Wirtschaftsnotizen

Bayerischer „Bierkrieg" neu entbrannt.

Frankfurt. (dpa) Der bayerische „Bierkrieg" gegen außerbayerische Brauereien, die Malzbier nach Bayern „exportieren", ist neu entbrannt. Der bayerische Landtag will ein Gesetz verabschieden, wonach Malzbier, das mit Zuckerzusatz hergestellt wird, in Bayern weder hergestellt noch vertrieben werden darf, weil es im Sinne des geltenden Lebensmittelrechts „verfälscht" sei. „Echtes Bier" sei nur untergäriges Bier. Diese Absicht hat eine Interessengemeinschaft auf den Plan gerufen, die jährlich Malzbier in Höhe von etwa 1% des jährlichen bayerischen Bierausstoßes in Bayern verkauft. Sollte Bayern das Gesetz verabschieden, nach dem der Verkauf und der Vertrieb von Malzbier mit bis zu sechs Monaten Gefängnis bestraft werden kann, wollen sich die Brauer an den Bundesgerichtshof wenden. Der bayerische Bierkrieg „tobt" schon seit etwa sieben Jahren. Seit diesem Zeitpunkt sollte durch eine Anordnung des bayerischen Innenministers jeder bestraft werden, der „Süßbier" in den Verkehr brachte. In den darauffolgenden fünf Jahren gab es etwa 250 Prozesse gegen Händler und außerbayerische Bierproduzenten, die Malzbier in Bayern verkauften.

Jacqueline erobert PARIS

ROMAN VON HERTA CARLSEN

Presserechte: Lauxmann-Verlag, Rheine i. W.

25. (Nachdruck verboten.)

Sie putzte Fenster, polierte Möbel und scheuerte zuletzt den Fußboden. Herma hatte genug zu tun, ständig frisches Wasser herbeizuschaffen und das schmutzige auszuschütten.

Nach zwei Stunden sah es schon bedeutend freundlicher aus. Das Bett war frisch bezogen, durch die Fenster konnte wieder die Sonne scheinen. Die mit Pappe verklebten waren ausgehängt und sollten am Montag frisch eingeglast werden.

„So", sagte Jakobe, „jetzt wasche ich mich. Sie, Herr Herma, könnten den Grafen fragen, ob er sich meine Wohnung ansehen will. Ich danke Ihnen sehr, daß Sie mir so viel geholfen haben." Sie drückte seine rußige und staubige Hand mit Fingern, die genau so mitgenommen aussahen.

Um halb zwei Uhr saßen die beiden Herren mit Jakobe bei Tisch, der noch Reste des gräflich-lievenschen Silbers zeigte und wunderschönes Porzellan. Der Graf hatte es herausgegeben, um den heutigen Tag gebührend zu feiern.

Die schweren, alten Weinkelche klangen fein aneinander, und Renatus Aurel Tobias Graf Lieven erhob sich und brachte einen sehr ritterlichen und dankbaren Trinkspruch auf Fräulein Jakobe Jensch aus. Zum Schluß hatten alle drei Tränen in den Augen.

Es ist etwas Eigenes darum, endlich ein Heim zu haben, deshalb war Jakobe gerührt. Ebenso erregend ist die Tatsache, daß sich um einen alten und einen alternden Mann wieder ein weibliches Wesen verständnisvoll kümmert. Deshalb waren Lieven und Herma gerührt. Aber dann bemühte sich der Graf, Jakobe aufzumuntern, und das junge Mädchen kam seinem Wunsche gern entgegen. Auch Jakobe liebte es nicht, sich traurigen Stimmungen lange hinzugeben. Es kam nichts dabei heraus und lähmte nur die Kraft, die man für Dinge brauchte, die noch auf einen warteten.

Nach dieser Einführungstat nahm sich Jakobe stillschweigend der verwahrlosten Männerwirtschaft an und hatte die Genugtuung, daß Lieven sich sehr bald erholte und auch Paul Herma weitaus fröhlicher seiner Arbeit nachging.

Sie selbst empfand ihre Tätigkeit bei Frau Kemper nicht mehr so lastend, denn sie freute sich auf die Abende im Schloß, da der Graf mit ihr Kostümkunde betrieb oder, so wie einst die Mutter, mit ihr französisch sprach.

„Wissen Sie, Jakobe, ich rede halt so französisch, wie ich es lernte und dann auf Reisen verbesserte; aber meinen jungen Freund, den Karl-Heinz Duval, den sollten Sie hören, der könnte sich ganz anders mit Ihnen unterhalten, zumal er seit Jahren in Paris lebt."

„Sie können doch unendlich viel, Graf", meinte Jakobe, vollauf zufrieden mit dem, was er ihr bot. Auch trug sie gar kein Verlangen danach, mit irgendwelchen jungen Männern zu plaudern, weder deutsch noch französisch.

„Ja, der Baron Duval, das war ein schneidiger Mensch! Jung, ein Draufgänger und dennoch ein anständiger Kerl. Schade, daß er nach Paris ging. Befreundet war ich eigentlich mit seinem Vater. Er, der junge Kerl, sah in mir immer so etwas wie eine Respektperson."

Lieven versank in Erinnerungen, und Jakobe hatte gerade jetzt soviel auf dem Herzen.

„Paris", sagte der Alte beinahe zärtlich, „Paris, wie lange ist das her, da ich mit meiner Frau dort wohnte. Sie konnte sich nicht trennen von Paris, und mir war es schließlich gleich, wo wir unsere Flitterwochen verbrachten. Ein halbes Jahrhundert ging darüber hin."

Caro
INSTANT
Kerngesund und modern

„Ich möchte gern nach Paris!" rief Jakobe gedankenlos und zukunftsbegeistert. „Ich glaube, daß ich sogar hin muß!"

„Sie möchten fort?" fragte der Graf bedrückt. „Freilich sollten Sie fort von hier. Es ist ja Unsinn, Sprachen zu lernen und sich in seinem Beruf weiterzubilden — für Lievenau."

Sogleich meldete sich Jakobes angeborene Güte. „Nein, nein", widersprach sie, „ich bleibe selbstverständlich hier." Sie legte ihre Hand um Verzeihung heischend auf die Lievens. „Ich sagte das nur so — unbedacht. Eigentlich wünschte ich es mir nicht. Was täte ich in Paris?"

„Nicht lügen, Kindchen. Ich bin ja kein alter Depp, wenn ich auch den Jahren nach darauf ein Anrecht hätte. Mir kann man ruhig die Wahrheit sagen. Ich habe schon soviel erlebt, daß ich mich über gar nichts mehr aufrege. Es ist gut, daß es Ihnen so herausgerutscht ist. Sie werden nach Paris fahren."

„Nein, Graf Lieven, ich werde nicht nach Paris fahren; denn ich habe kein Geld dazu. Ich ersparte wohl eine Menge, seit ich bei Ihnen hier wohne, dennoch kostet eine Reise zuviel. Wovon soll ich dort wohnen, das kostet wieder Geld. Es sind also nur Wunschträume, die man begraben sollte, obwohl ..." Sie kniff plötzlich die Lippen zusammen.

„Was denn?" Er zog Jakobe vom Tisch zu sich fort auf die Bank. „Da ist doch noch irgend etwas? Kann man das mir nicht erzählen?"

Jakobe wich verstört seinem Blick aus.

„Doch, nur — ich möchte nicht, weil man darüber eigentlich nicht sprechen kann. Sie würden mich wahrscheinlich für sehr dumm halten, Graf Lieven."

Der alte Mann teilte einen Apfel in genau zwei gleiche Stücke und schob eines davon Jakobe hin. Als er ihren ablehnenden Blick sah, schüttelte er den Kopf.

„Allein esse ich ihn nicht, und ernste Gespräche werden leichter, sobald man dabei ein wenig Ablenkung hat."

„So ernst ist es nicht", gab Jakobe zögernd zu.

„Dann können Sie es ruhig sagen. Ihnen wird leichter, und bei mir ist es begraben."

(Fortsetzung folgt.)

Honnefer Rundblick

Schweizer Ruderer schlugen Doppelzweier

Renngemeinschaft Zürich war stärker, Honnefer Ruderer dennoch gut behauptet. – Pfingsten Start in Duisburg und Gießen.

Bad Honnef, den 8. Juni.

Die 75. Internationale Oberrheinische Ruderregatta auf dem Mühlauhafen in Mannheim brachte den Honnefer Ruderern zwar keine Siege, doch konnten sie mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein.

Für das Honnefer Doppelzweierpaar galt es, in Mannheim die Spitzenstellung zu behaupten. Es startete an den zwei Tagen jeweils im 1. Senior-Doppelzweier. Vorher hatte Ruderverbandspräsident Dr. Wülfing, der sich von den bisherigen Leistungen des WSVH-Doppelzweiers beeindruckt zeigte, Steinbach/Götz persönlich begrüßt und zu weiteren Leistungen angespornt. Am ersten Tage war der WSVH das einzige deutsche Boot gegen die Schweizer Mannschaften vom RC Blau-Weiß Basel und der Renngemeinschaft Polytechniker RC/RC Zürich. Die Renngemeinschaft aus Zürich, die zur Zeit beste Mannschaft der Schweiz im Doppelzweier, setzte sich hier an die Spitze und gewann vor dem WSVH, der aber das Boot des RC Blau-Weiß Basel klar distanzieren konnte. Am nächsten Tage kam zu diesen



drei Booten noch der Aufsteiger des 2. Senior-Doppelzweiers, der RC Nassovia Höchst. Fast sah es so aus, als ob den Honnefer Ruderern die Revanche glücken würde, denn die Zürcher Mannschaft konnte sich nicht vom Honnefer Boot absetzen. Die Honnefer zogen sogar mit einem Zwischenspurt gleichauf. Diese gute Position wurde aber durch die Wellen eines zum Start fahrenden Motobootes, das die Bahn der Honnefer kreuzte, zunichte gemacht. Die Schweizer erkannten ihre Chance und sicherten sich einen Vorsprung, den sie bis ins Ziel halten konnten. Sie siegten vor dem WSVH, RC Blau-Weiß Basel und dem zweiten deutschen Boot vom RC Nassovia Höchst.

Der Jungmann-Vierer mußte sich in seinen beiden Rennen jeweils mit dem vierten Platz begnügen. Im ersten Rennen unterlagen sie dem Duisburger RV, Frankfurter RG, Oberrad und Stuttgart-Canstatter RC, lagen aber noch vor der Heilbronner RG „Schwaben". Das Honnefer Boot hatte zwar einen schnellen Start und führte auf dem ersten Streckenabschnitt, doch dann konnten die Duisburger und Frankfurter an den Honnefern vorbeigehen, und auch Stuttgart schaffte es noch im Endspurt. Das zweite Rennen verlief auch etwas unglücklich. Hierzu waren Vorläufe erforderlich, in denen der Volkstümliche Wassersport Mannheim und Schwaben Heilbronn ausschieden. Im Hauptlauf gab es ein spannendes Rennen mit oft wechselnden Positionen. Der RC Worms hatte sofort nach dem Start die Spitze übernommen, vor den fast gleichauf liegenden WSVH, Stuttgarter RC und Renngemeinschaft Mannheim/Ludwigshafen, während der Mannheider RC 75 und Amicitia Mannheim zurückfielen. RC Worms konnte seinen Vorsprung bis ins Ziel behaupten, während der zweite Platz der Renngemeinschaft Mannheim/Ludwigshafen, der dritte der Stuttgarter und der vierte Platz des WSVH erst im Endspurt entschieden wurden. Der Mannheimer RC 75 und Amicitia Mannheim konnten da nicht ganz mithalten.

Pfingsten wird für den WSVH ein großes Sportprogramm bringen. Die Doppelzweiermannschaft wird auf der Internationalen Regatta Duisburg wieder vor schwerste Aufgaben gestellt. Vielleicht gelingt hier die Revanche gegen die Schweizer, die mit dem Ratzeburger RC, dem norddeutschen Spitzenboot, und dem Aufsteiger aus dem zweiten Senior-Doppelzweier die Gegner bilden. Der Vierer des WSVH wird bei der 50. Jubiläumsregatta in Gießen auf der Lahn an den Start gehen.

-au-

Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz



Der seit Jahren in Honnef (Luisenstraße 14) lebende Maler Edvard Frank erhielt den Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz. Frank ist Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und hatte eine Reihe vielbeachteter Einzelausstellungen. So finden wir auch immer wieder seinen Namen in der modernen Kunst gewidmeten Veröffentlichungen. K. F. Ertel, Wissenschaftlicher Assistent der Bonner Sammlungen und bekannt als Biograph des Honnefer Meisters Prof. Carlo Mense, schreibt in „Deutsche Malerei der Gegenwart" (1954): „Frank weiß wieder um die Schönheit als etwas Transzendentalem, das letzten Endes Poesie ist, welche schließlich das einzige Ziel der Kunst ist, mag der Modus des Ausdrucks sein, wie er will." Unser Bild: Der Maler Edvard Frank im Atelier. Foto: Privat

Der Postdienst an den Pfingsttagen

Schalterdienst: Die Schalter sind am Pfingstsonntag in den Postämtern (Bahnhofstraße, Rheinbreitbach, Rhöndorf) und bei der Poststelle Aegidienberg wie an Sonntagen geöffnet. Bei den Poststellen Rommersdorf und Selhof bleiben die Schalter wie an den übrigen Sonntagen geschlossen. Am Pfingstmontag sind die Schalter des Postamtes 1 in Bad Honnef am Rhein, Bahnhofstraße, wie an Sonntagen geöffnet. Alle übrigen Postämter und Amtsstellen im Bereich des Postamtes Bad Honnef bleiben am Pfingstmontag geschlossen.

Kastenleerung: An beiden Pfingsttagen werden die Briefkästen wie an Sonntagen geleert. Die Leerungszeiten sind von den an den Briefkasten angebrachten Leerungsanzeigern abzulesen.

Zustellung: Telegramme und Eilsendungen werden an den Feiertagen zugestellt. Eine Brief-, Paket- und Geldzustellung wird nicht durchgeführt.

Müllabfuhr verlegt.

Wegen des zweiten Pfingstfeiertages wird die Müllabfuhr im Bezirk I Rhöndorf auf Dienstag verlegt. Näheres im heutigen Anzeigenteil.

Drei Monate für Unfallflucht und Trunkenheit am Steuer.

Zu drei Monaten Gefängnis und Führerscheinentzug für drei Jahre verurteilte das Schöffengericht Neuwied einen Kraftfahrer von hier. Er hatte im Oktober vorigen Jahres bei Rheinbreitbach einen Zusammenstoß mit einem Postbus verursacht. Nach dem Unfall fuhr er — trotz Aufforderung des Busfahrers, auf die Polizei zu warten — weiter nach Rheinbreitbach, wendete und suchte dann seine Wohnung in Honnef auf. Die Unkeler Gendarmerie klopfte wenig später solange vergeblich an seiner Haustür, bis eine Hausbewohnerin öffnete. Die Blutprobe ergab bei dem Autofahrer 2,6 Promille. Er behauptete, zu Hause Wein und Kognak getrunken zu haben. Der Sachverständige bewies in der Verhandlung jedoch, daß er schon zur Zeit des Unfalls 2,1 Promille Alkohol im Blut gehabt haben müsse. Der Verurteilte war vorher schon zweimal wegen Trunkenheit am Steuer bestraft worden. Zweimal war ihm auch schon der Führerschein vorübergehend entzogen worden.

Tischtennisfreunde erwarten TT-Sportler aus Rheydt.

Zu Pfingsten erwarten die Tischtennisfreunde Bad Honnef TT-Spieler aus Rheydt. Um einen sportlichen und freundschaftlichen Kontakt mit auswärtigen Vereinen zu bekommen, haben die Tischtennisfreunde eine Mannschaft der TT-Abteilung des Rheydter Spielvereins nach Bad Honnef eingeladen. Am Pfingstsamstag werden die Gäste um 17 Uhr im Vereinslokal empfangen. Nach einem kurzen geselligen Beisammensein wird um 20 Uhr ein Freundschaftsspiel zwischen beiden Vereinen ausgetragen. Die in der letzten Spielsaison in die 1. Kreisklasse aufgestiegene 2. Mannschaft aus Bad Honnef kann hier gleich eine Kostprobe der höheren Spielklasse nehmen. Da die Turnhalle des Siebengebirgsgymnasiums bis einschl. Pfingsten wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist, wird das Spiel in der Turnhalle Bergstraße ausgetragen.

TTF Bad Honnef spielt in der Besetzung: Strack, W. Faßbender, Klein, Henke, v. Radloff und Gottschalk.

Am Pfingstsonntag wollen dann die Honnefer Spieler den Gästen aus Rheydt ihre Heimatstadt zeigen.

Das liebliche Fest

Seit Goethe seinen „Reineke Fuchs" schrieb, kennen wir Pfingsten auch unter einem bezeichnenderen Namen: das liebliche Fest. Dieses vielsagende Lob gleicht allerdings auch einer Hypothek. Pfingsten verliert sein Gesicht, wenn es nicht „lieblich" ist. Und der Juni gehört nicht zu den Monaten, die sich ausschließlich sommerlich gebärden.

Es sieht so aus, als stäke in dem Wort „Pfingsten" nur lauterste Poesie. Das ist ein Irrtum. Die Bezeichnung geht auf ein ganz gewöhnliches Zahlwort zurück, auf das griechische „Pentekoste", sowiel wie 50. Auf dieses halbe Hundert kommen wir, wenn wir uns der alten Weisheit erinnern, daß Pfingsten sieben Wochen nach Ostern gefeiert wird. Sieben mal sieben ergibt zwar erst 49, aber ein kleines Zugeständnis wollen wir dem „lieblichen Fest" schon machen. Ein weiteres besteht in dem Hinweis, daß Pfingsten nicht nur an die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Stiftung der christlichen Kirche erinnert, sondern auch an ein heidnisches Frühlingsfest. Seine bescheidenen Ueberreste werden noch heute in Volksbräuchen sichtbar, an dörflichen Umritten, der Wahl eines Pfingstkönigs und der Kür eines Pfingstochsen, der besonders reichlich aufgeputzt wurde. Daher der Name ...

Wir alle hoffen, daß sich Pfingsten nicht weniger spendabel zeigt als Ostern, sondern ebenso viele Kostproben sommerlicher Freuden liefert. Schon heute und morgen werden sich die Ersten aufmachen, um Pfingsten außerhalb der vier Wände zu verleben. Hoffen wir, daß es sich des Lobes würdig zeigt, das Goethe dem Fest gezollt hat.

Fidibus

* **Aerztlicher Notfalldienst** für 9./10. Juni (Pfingstsonntag): Frau Dr. Merl, Moltkestr. 10, Ruf 28 14; Apothekendienst: Neue Apotheke. 11. Juni (Pfingstmontag): Dr. Hüppeler, Luisenstraße 20, Ruf 28 24; Apothekendienst: St. Martin-Apotheke (Selhof) und Roland-Apotheke (Rhöndorf). Krankenwagen: Ruf 20 32.

FILM

Der mit 11 „Oskars" ausgezeichnete Superfilm „Ben Hur" wird ab heute im Atrium-Theater gezeigt. Er erzählt die Geschichte eines jüdischen Prinzen, in dessen Brust der Gedanke an die Befreiung seines Volkes von dem Joch der Römer glüht. Durch einen tragischen Umstand zieht er sich den Haß des römischen Statthalters zu und verbringt lange Jahre der Knechtschaft auf einer Galeere. Nur der verbissene Haß und der Gedanke an Rache gibt ihm die Kraft, allen Torturen der grausamen Gefangenschaft zu trotzen. Als ihm schließlich die Rückkehr nach Jerusalem gelingt, besiegt er in einer gnadenlosen Auseinandersetzung seinen Todfeind. — Der vielfach ausgezeichnete Film, der überall ein Publikumsschlager war, läuft bis auf weiteres.

Nach mehrjährigem Gefängnisaufenthalt bricht für Rio (Marlon Brando) endlich der Tag der Abrechnung an. Sein einstiger Kumpan Dad (Karl Malden), der ihn seinerzeit nach dem gemeinsamen Banküberfall auf der Flucht schmählich im Stich ließ und sich mit dem ganzen Gold davonmachte, ist jetzt Sheriff in Monterey. Besessen von wildem Haß beschließt Rio eine teuflische Rache. So beginnt der Film **„Der Besessene"**, der ab heute im Capitol-Theater zu sehen ist. Die Hauptrolle spielt Marlon Brando.

Capitol-Spätvorstellung: **„Sie kannten keine Gnade."**

... klarer Fall:
Am Sonntag als Nachspeise
einen Galetta-Krem
von DR. OETKER

FERNSEHEN HEUTE:

17.00 Kleine Melodie — ganz groß.
17.10 Wettervorhersage auf lange Sicht.
17.35 Volle Kraft voraus — ins Abenteuer.
18.40 Hier und Heute.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Anno 1962.
21.05 Fußball-Weltmeisterschaft in Chile.
22.35 Tagesschau, Spätausgabe.
2. Programm:
19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Peter von Zahn: Musik der Neuen Welt.
20.50 Marcel Marceau. Der französische Pantomime.
21.35 Faustrecht. Ein Film der Zane-Grey-Serie.



Der Leser schreibt

Leserbriefe werden immer mit der vollen Unterschrift des Einsenders veröffentlicht, sofern nicht ausdrücklich um Kennzeichnung des Namens mit Buchstaben gebeten wird. Die Briefe geben nur die Meinung der Einsender wieder. Anonyme Einsendungen werden grundsätzlich nicht abgedruckt.

„Frau" oder „Fräulein".

Bereits am 8. Mai 1954 brachte die Honnefer Volkszeitung eine Notiz, die unter „Bonn" Aeußerungen von dem damaligen Innenminister Schröder enthielt bezüglich des Anspruchs auf die Anrede „Frau" auch für die unverheiratete Frau. Da sich diese Umgangsform in Großstädten und auf Reisen bereits weitgehend eingebürgert hat, dürfte sie auch für Bad Honnef nicht nachteilig sein.

Wer in reiferen Jahren noch Wert darauf legt, mit „kleine Frau" angeredet zu werden, könnte das ja dann zum Ausdruck bringen.

Interessant ist, daß die „Bunte Illustrierte", Nr. 23 vom 6. 6. 62 auf Seite 54, auf eine Anfrage hin die Rechtslage näher darlegt und u. a. schreibt: „Es steht jeder unverheirateten weiblichen Person frei, sich ‚Frau' zu nennen. Von dieser Möglichkeit wird zunehmend Gebrauch gemacht. Es ist daher gerechtfertigt und geboten, unverheiratete weibliche Personen auch im amtlichen Verkehr mit ‚Frau' anzureden, wenn sie das wünschen. Ein besonderer Antrag oder die Abgabe einer förmlichen Erklärung ist dazu nicht erforderlich."

n.

Schlechte Bürgersteige.

Als Leserin der Honnefer Zeitung sehe ich, daß Sie verschiedene Mißstände unserer Stadt unter die Lupe nehmen. Aber alles können Sie ja nicht sehen und hören und darum möchte ich Sie auf folgendes aufmerksam machen! Nachdem nun endlich die Menzenberger Straße eine ordentliche Straßendecke erhielt, ist der Bürgersteig in einem solchen Zustand besonders bei nassem Wetter, daß besonders ältere Menschen auf demselben Hals und Beine brechen können, so buckelig und schief ist alles. Auch der Bürgersteig des Wolfshofes ist bei schlechtem Wetter nur in Stiefeln zu betreten, im gleichem Zustand befindet sich die Linzer Straße von Nr. 73 an bis bald zum Friedhof. Kann da nicht, wie auf der anderen Straßenseite in der Mitte wenigstens ein fester Gehsteig gemacht werden, damit man nicht mit total beschmutzten Schuhen in der Stadt ankommt. Man muß schon auf der Bordsteinkante oder Straße gehen, aber die Jugend kann dies, doch nicht das Alter. Gesundheitshalber besuchen wir sehr oft die Trinkhalle wegen des Wassers. Gerne blieben wir oft länger, um der Musik zu lauschen, aber man hält es nicht aus, weil die Musik viel zu laut ist. Drei Mann Musik würden sicher genügen, es könnte ja mal ausprobiert werden. Vor vier Jahren gab es eine kleine Kurzeitung, in welcher viel Wissenswertes stand, es ist schade, daß das Blättchen nicht mehr erscheint. E. D.

Die Deutsche Bundespost

stellt für den Raum **KÖLN** jederzeit ein:

1. **ungelernte männliche Kräfte, Höchstalter: 45 Jahre**
2. **Handwerker des elektro-, eisen- und metallverarbeitenden Gewerbes, (Elektroinstallateure, Maschinenschlosser, Kfz-Handwerker usw.) mit abgeschlossener Berufsausbildung (Gesellen- oder Facharbeiterbrief)**

WIR BIETEN:

- Anfangslohn (mtl.) 439,— DM (bei Handwerkern 497,— DM) und Lohnsteigerungen je nach Beschäftigung und Dienstalter. Erhöhter Lohn durch Anrechnung von Kriegsdienstzeiten und Gefangenschaften sowie früherer Beschäftigungszeiten im öffentlichen Dienst.
- Kinderzuschlag für jedes Kind (30,—, 35,— und 40,— je nach Alter).
- Überstundenzuschlag von 25 v. H., ggf. Nachtdienstentschädigung und andere Zulagen.
- Rentenzusatzversicherung (beamtenähnliche Versorgung). Krankengeldzuschuß.
- Unterstützungen und Beihilfen in Krankheits-, Geburts-, Sterbe- und anderen Notfällen. — Erholungsfürsorge.
- Verbilligtes Mittagessen zum Preise von 60 Pf.
- Übernahme in das Beamtenverhältnis bei Bewährung, sofern bei der Einstellung ein Lebensalter von 35 Jahren nicht überschritten ist. Bei Eignung Aufstiegsmöglichkeit in den mittleren Postdienst.
- Gesicherter Arbeitsplatz und Lebensstellung. Auf Bewerber, die einen soliden Dauerarbeitsplatz suchen, legen wir besonderen Wert.
- Wohnliche Unterbringung in modern eingerichteten Postwohnheimen (Mietpreis 30,— DM mtl.)

Bewerbungen und Anfragen sind unmittelbar an die Personalstelle des Postamtes Bad Honnef zu richten.



- Bediensteter der Bundespost -
Ein geachteter, erfolgversprechender und krisenfester Beruf - auch wenn die Zeiten einmal schlechter werden sollten.

„Wir sind nur Gast auf Erden."

Heute entschlief im 73. Lebensjahre, nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Josef Weber

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Weber geb. Mols
und Kinder.

Bad Honnef, den 6. Juni 1962
v. Stauffenbergstraße 2

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 12. Juni 1962, um 9 Uhr in der kath. Pfarrkirche zu Honnef, anschließend die Beerdigung auf dem neuen Friedhof.
Omnibus steht an der Kirche bereit.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Kranzspenden zum neuen Friedhof erbeten.

Das erste Jahrgedächtnis für meinen lieben Mann und unseren guten Vater

Herrn Johann Dick

findet am Samstag, dem 9. Juni morgens um 8.00 Uhr in der Pfarrkirche zu Selhof statt.

Frau Margarete Dick
u. Kinder

Ihre Verlobung geben bekannt

BEATE LUKAS
LUDWIG RAFFAUF

Bad Honnef, Pfingsten 1962

Selhofer Str. 86 — Mülheimer Str. 3

Wir verloben uns

LENI WINDHEUSER
FRANZ KONZEN

Pfingsten 1962

Saffig über Andernach — Bad Honnef, Kreuzweidenstr. 1

Wir suchen laufend

weibliche Arbeitskräfte.

Guter Lohn bei leichter Arbeit.
Fünf-Tage-Woche und volle Fahrgeldrückerstattung.

Gebrüder Duwe
Papiersackfabrik
Oberkassel/Siegkreis

Zur Traube, Unkel

Jetzt wieder Mittwochs Tanz bei Kerzenlicht

Täglich Tanz
im glasüberdeckten Rebengarten

WIR BEGINNEN am 9. JUNI 1962
UNSEREN GEMEINSAMEN LEBENSWEG

WILLI LESSMANN ELSE LESSMANN geb. JAKOBS

BERGHEIM an der ERFT · BETHLEHEMER STR. 43
BAD HONNEF am RHEIN · HAUPTSTRASSE 47

WIR VERLOBEN UNS

Hanne Latsch — *Ludwig Geerling*

PFINSTEN 1962

HERDORF/SIEG
AUF DER HARDT 6

BAD HONNEF/RHEIN
HAUPTSTRASSE 64 a

MATURA-Waschautomaten

Für unsere kaufmännischen Abteilungen suchen wir für sofort bzw. zum 1. Juli 1962 mehrere

Stenotypistinnen
und
Bürogehilfinnen

Wir bieten gute Bezahlung, 42½ Stunden bei 5-Tage-Woche, volle Fahrgeldrückerstattung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder stellen Sie sich persönlich vor.

Aug. Lepper, Masch.- u. Apparatebau GmbH.
Personalabteilung - Bad Honnef a. Rh.

Bekanntmachung

Die Stadtbücherei ist in der Zeit vom 8.-18. Jun 1962 geschlossen.

Bad Honnef/Rhein, den 7. Juni 1962
Der Stadtdirektor. I. V.: Maur

Bekanntmachung

Wegen des 2. Pfingstfeiertages erfolgt die Müllabfuhr für den Bezirk I Rhöndorf, einschl. Alexander-von-Humboldt-Straße und am Spitzenbach, am Dienstag, dem 12 Juni 1962.

Bad Honnef AG, Versorgungsbetrieb

In Apotheken, Drogerien Lebensmittelgeschäften u. Gaststätten

Honnefer Tropfen
der feine Magenbitter

Josef Brungs
Likörfabrik
Hauptstr. 97 · Ruf 2760



Möbl. Zimmer
m. fl. Wasser zu vermieten. Tel. 3375
Jungenfahrrad abzugeben.
Rechmann, Austraße 4

Baugrundstück
in Honnef oder nähere Umgebung gegen Bar zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 747 an die Geschäftsstelle.

Laborgehilfin
sucht zum 1. 9. 62 neuen Wirkungskreis, wenn möglich halbe Tage. Offerten unter Nr. 748 an die Geschäftsstelle.

Einzelnachhilfe
Latein, Englisch, Französisch: Pohl, Unkel, Scheurener Str. 25 Ruf Honnef 4179 - **Auch während der Ferien.**

Übersetzungen
prompt u. zuverl. Dolm. Pohl, 5463 Unkel-Scheuren, Ruf Honnef 4179

Sparen, Planen, Bauen,
mit Hilfe der
Deutsche Bausparkasse (DBS) eGmbH,
Darmstadt, Heinrichstraße 2
DBS-Bezirksberatung:
Hans Foppen
Bad Honnef am Rhein
Am Bierenbonnen 15
Telefon 3753

Einrahmungen
und
Gemälde-Restauration
Jossen,
Kirchstraße 8, Tel. 2611

Zu Kellereipreisen
Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus

Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN-WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - **Fleurop-Dienst**

Autoverleih an Selbstfahrer!
Opel - VW
nur neueste Modelle
Auto Hermes
Linzer Str. 38 · Tel. 3383

Brillenetuis Plastik, bunt	**-.32**
Sonnenbrillen in viel. Formen, ab	**-.95**
Tennisringe Gummi	**1.50**
D.-Badehauben Lamellenabdichtg.	**1.70**
H.-Badekappen gestreift	**1.85**
Strohtaschen Blumendekor	**1.95**
Einkaufskörbe für Kinder	**1.95**
Badebeutel m. Plastikfutter	**2.80**
Campingbeutel Plastik	**3.25**
Einkaufskörbe Weide, mit Tuch	**4.75**

der seifen-platz

3% Rabatt

ATRIUM-THEATER / Tel. 3078

Ab 8. Juni bis auf weiteres
„BEN HUR" ab 12 Jahre
Täglich 20 Uhr, Pfingstsonntag und -montag 15.30 u. 20 Uhr

CAPITOL-THEATER / Tel. 27 78
Fr. 19.50, Sa. 17.10 u. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, Mo. 17.10 u. 19.50
„Der Besessene" ab 16 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Sie kannten keine Gnade" ab 18 Jahre